

Leipziger Verhaltens-Screening (LVS)¹

Das Leipziger Verhaltens-Screening (LVS) dient der Erfassung von Verhaltensauffälligkeiten in Schule, Werkstatt oder Internat. Es ist dafür gedacht, die täglichen Beobachtungen kurz und prägnant wiederzugeben, und stellt damit den ersten Schritt in einer förderdiagnostischen Begutachtung dar.

Auf den beiden nächsten Seiten finden Sie eine Liste der Merkmale von Jugendlichen mit Verhaltensstörungen. Da es sich dabei um recht weitgefaste Begriffe handelt, die z. T. auch in der Fachliteratur uneinheitlich verwendet werden, ist jedes Merkmal noch einmal näher erläutert. In diesen Beschreibungen ist das Wort Schüler bzw. Jugendlicher durch den Buchstaben „S.“ abgekürzt. Bei den aufgeführten Verhaltensweisen handelt es sich um Beispiele. Orientieren Sie sich bitte bei Ihrem Urteil soweit wie möglich an diesen Erläuterungen und vermeiden Sie es, die fettgedruckten Oberbegriffe in anderer Weise zu interpretieren, als dies durch die Beispiele illustriert wird.

Schätzen Sie auf der abgedruckten Skala ein, wie häufig dieses Verhalten im Verlauf der letzten vier Wochen (= 20 Anwesenheitstage) des Schülers oder des Jugendlichen ungefähr auftrat bzw. wie stark das Merkmal in diesem Zeitraum Ihrer Meinung nach ausgeprägt war.

Die Stufen der Skalen bedeuten dabei im einzelnen:

- 0 Das Verhalten kam gar nicht vor / Die Eigenschaft war gar nicht ausgeprägt
- 1 Das Verhalten kam selten vor / Die Eigenschaft war schwach ausgeprägt
- 2 Das Verhalten kam häufig vor / Die Eigenschaft war stark ausgeprägt
- 3 Das Verhalten kam sehr häufig vor / Die Eigenschaft war sehr stark ausgeprägt

Wenn ein Verhalten überhaupt nicht auftrat oder eine Eigenschaft sehr schwach ausgeprägt war, so kreuzen Sie bitte die „0“ an. War das Verhalten dagegen sehr häufig bzw. war die Eigenschaft sehr stark ausgeprägt, so kreuzen Sie bitte die „3“ an. Schätzen Sie diese Merkmale bitte aus Ihrer Sicht ein.

¹ Mutzeck, W. & Fingerle, M., unveröff. Manuskript, Universität Leipzig 1996

Angaben zum Jugendlichen

Geschlecht: weibl. männl. Schule

Alter: _____ Klasse: _____ Werkstatt
 Internat

Die dieses Screening-Verfahren ausfüllende Person ist:

- Lehrer des Jugendlichen,
- Ausbilder des Jugendlichen,
- Erzieher des Jugendlichen
- _____

Geben Sie bitte den/die Bereich/e an, in denen Sie den Jugendlichen unterrichten oder ausbilden und auf die sich Ihre Beobachtungen beziehen:

Bitte schätzen Sie nun die im folgenden genannten Verhaltensweisen aus Ihrem eigenen Umgang mit dem Jugendlichen ein.

1. Verbale od. gestische Aggressionen gegen andere Bsp.: beschimpfen, beleidigen, Drohungen, bedrohliche Gesten, Mimik.	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3
2. Körperliche Aggressionen gegen andere Bsp.: Prügeleien, andere an den Haaren ziehen, treten, beißen, quälen.	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3
3. Verbale oder gestische Aggressionen gegen Lehrkräfte Bsp.: S. beschimpft, beleidigt oder bedroht Lehrkraft, macht unangemessene oder obszöne Gesten oder Laute, sucht Streit, protestiert übermäßig.	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3
4. Körperliche Aggressionen gegen die Lehrkraft Bsp.: S. schlägt oder stößt Lehrkraft, kratzt und beißt.	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3
5. Gegen Sachen gerichtete Aggressionen Bsp.: beschädigen, zerstören von Mobiliar, Schulutensilien, Bemalen, wegnehmen oder verstecken des Eigentums anderer.	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3
6. Wutausbrüche Bsp.: S. schlägt wahllos um sich, hat ungerichtete Wutausbrüche, schreit, kreischt übermäßig, ist aufbrausend.	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3
7. Autoaggressionen Unter Autoaggressionen versteht man aggressives Verhalten, das gegen die eigene Person gerichtet ist. Bsp.: sich selbst hart schlagen, sich sichtbar verletzen.	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3
8. Schulverweigerung Bsp.: S. kommt absichtlich zu spät, verläßt den Unterricht zu früh, erscheint nicht zum Unterricht, kommt überhaupt nicht in die Werkstatt.	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3
9. Einzelgängertum Bsp.: S. lehnt soziale Kontakte von sich aus ab; S. hat wenige Kontakte zu anderen, bleibt in der Pause oft allein, sondert sich ab, will sich nicht in die Gemeinschaft integrieren.	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3
10. Außenseiter Bsp.: S. wird von anderen ausgegrenzt, gehänselt, abgelehnt, findet keine Beachtung.	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3
11. Freundschaften Bsp.: S. findet leicht Anschluss; hat viele Freunde; geht von sich aus auf andere zu.	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3
12. Klassenclown Bsp.: S. ist albern, kaspert übermäßig, führt sich als Klassenclown auf, grimassiert stark, ruft rein, singt und findet damit Beachtung.	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3
13. Lügen Bsp.: S. sagt bewusst nicht die Wahrheit, verdreht Fakten, erfindet Geschichten, Ausreden.	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3

14. Delikte Bsp.: S. bricht ein, stiehlt, nimmt anderen Gegenstände, Kleidung etc. weg; quält andere; vorsätzliche Körperverletzung, Erpressung, Nötigung, sexuelle Belästigung.	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3
15. Suchtverhalten Bsp.: S. konsumiert übermäßig Süßigkeiten, zeigt übermäßiges Eßverhalten, konsumiert übermäßig Zigaretten, Alkohol, nimmt Drogen (Haschisch, Heroin etc.), zeigt Anzeichen einer Spielsucht.	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3
16. Unaufmerksamkeit Bsp.: S. ist leicht ablenkbar oder lenkt sich selbst ab, bleibt nicht lange bei der Sache, ist unkonzentriert.	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3
17. Arbeitsverweigerung / Trotzverhalten Bsp.: S. sagt, wenn etwas von ihm verlangt wird: „Das kann ich nicht!“, obwohl er der Aufgabe durchaus gewachsen wäre; weigert sich offen, Aufgabe zu erledigen, ist meistens dagegen, sieht alles negativ, lehnt Vorschläge stets ab, ständiger „Nein-Sager“, zeigt destruktives Verhalten, tut vorsätzlich etwas, was andere verärgert.	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3
18. Regelverstöße Bsp.: S. hält sich nicht an Regeln, Ordnungen, Vereinbarungen werden nicht eingehalten, werden über-treten, missachtet, ignoriert.	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3
19. Rücksichtslosigkeit Bsp.: S. ist nicht hilfsbereit; kümmert sich nicht um andere, hat keine Hemmschwelle, ist nur auf eigenen Vorteil bedacht.	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3
20. Überanpassung Bsp.: S. will immer machen, was andere auch tun, hat keine eigene Meinung, hängt wie eine „Klette“ an anderen, macht übereifrig, was man ihm/ihr sagt, ist übermäßig einschmeichelnd, ständiger „Ja-Sager“, verpetzt andere.	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3
21. Konfliktlösungskompetenzen Hiermit sind Fähigkeiten gemeint, mit deren Hilfe man Streitigkeiten vermeidet bzw. Konflikte friedlich löst. Bsp.: S. löst Konflikte friedlich, lässt Streitigkeiten nicht eskalieren, ist kompromissbereit, probiert verschiedene Lösungswege, bemüht sich um Wiedergutmachung.	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3
22. Selbständigkeit Bsp.: S. ist in der Lage, selbständig Aufgaben zu bearbeiten, Ordnung zu halten, sich Ziele zu setzen und zu erreichen, muss nicht dauernd kontrolliert werden, benutzt selbständig Hilfsmittel.	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3
23. Kreativität Bsp.: S. ist einfallreich, voller konstruktiver Ideen, macht Lösungsvorschläge für Aufgaben, die zum Unterrichtsstoff gehören.	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3

24. Selbstsicherheit 0 1 2 3 Bsp.: S. hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten; ist von eigenen Entscheidungen und Meinungen überzeugt, ist vom Erfolg eigener Bemühungen und vom Erreichen eigener Ziele überzeugt.
25. Selbstwertgefühl 0 1 2 3 Bsp.: S. ist sich selbst gegenüber emotional positiv eingestellt; S. ist mit sich zufrieden, ist sich sicher, positive und wertvolle Eigenschaften zu besitzen, ist stolz auf sich, hat viel Selbstvertrauen, fühlt sich nicht minderwertig.
26. Selbstkontrolle 0 1 2 3 Bsp.: S. ist fähig, seine Gefühle und Affekte unter Kontrolle zu halten; kann seinen Ärger beherrschen; denkt nach, bevor er handelt; platzt nicht mit irgendetwas heraus, wartet, bis er drangenommen wird, drängelt nicht.
27. Soziale Fähigkeiten 0 1 2 3 Hierunter fallen Fähigkeiten, die den Umgang mit anderen Menschen erleichtern. Bsp.: S. ist hilfsbereit, freundlich, verleiht Arbeitsmaterialien, kann gut mit anderen zusammenarbeiten.
28. Allgemeine Ängstlichkeit 0 1 2 3 Bsp.: S. macht einen ängstlichen Eindruck, hat Angst, sich zu verletzen, Angst vor dem Alleinsein, vor Neuem und Ungewissem, Schreckhaftigkeit und Unruhe bei Bedrohungen (z. B. Gewitter)
29. Schulangst 0 1 2 3 Bsp.: S. hat Angst, sich vor anderen zu äußern; hat Angst, zur Arbeit zu kommen, hat Angst vor den anderen
30. Emotionale Labilität 0 1 2 3 Bsp.: S. hat plötzliche Stimmungsumschwünge, seine Stimmung ist unberechenbar, wechselt schnell und häufig; S. ist launisch.
31. Zuwendungsbedürfnis 0 1 2 3 Bsp.: S. sucht intensive Zuwendung durch Lob, Gespräch, Körpernähe.
32. Mangelnde Ausdauer 0 1 2 3 Bsp.: S. ist schnell von etwas begeistert, hält aber nicht lange durch; fängt vieles an, führt aber nichts zu Ende; verliert schnell das Interesse; braucht immer wieder Pausen, um dem Stoff folgen zu können; baut schnell ab.

33. Impulsivität 0 1 2 3 Bsp.: S. ruft dazwischen; platzt mit der Antwort heraus, bevor eine Frage beendet ist; handelt, ohne sich Gedanken über die Konsequenzen zu machen; kann nicht abwarten, bis er/sie an die Reihe kommt; zeigt Mangel an Vorsicht und Zurückhaltung; gibt sofortige, aber fehlerhafte Antwort.
34. Frustrationsintoleranz 0 1 2 3 Bsp.: S. will seine Bedürfnisse sofort erfüllt bekommen, wird wütend, wenn etwas nicht so läuft, wie es soll, oder Wünsche nicht sofort erfüllt werden; zieht sich bei Enttäuschungen für längere Zeit zurück, kann Enttäuschungen nur schwer verwinden, kann Misserfolge nicht ertragen.
35. Motorische Hyperaktivität 0 1 2 3 Bsp.: S. verlässt seinen Platz und läuft umher, hat gerne etwas in der Hand, um damit zu spielen, ist häufig unnötig laut, redet übermäßig viel, ist ständig in Bewegung
36. Desinteresse 0 1 2 3 Bsp.: S. ist antriebslos, desinteressiert, gleichgültig, abgestumpft.
37. Depressivität 0 1 2 3 Bsp.: S. ist niedergeschlagen, traurig, weint ohne erkennbaren Anlaß.
38. Willensschwäche 0 1 2 3 Bsp.: S. ist willensschwach, hat geringe Durchsetzungsfähigkeit, kann nicht „Nein“ sagen.
39. Motivation 0 1 2 3 Bsp.: S. ist motivierbar, lässt sich zum Mitmachen anregen, geht auf Anregungen ein, erbringt von sich aus Leistungen; ist bereit, sich etwas zu erarbeiten, arbeitet im Unterricht rege mit.
40 Körperbeschwerden 0 1 2 3 Bsp.: Kopfschmerzen; Bauchschmerzen; Übelkeit; Erbrechen; Hautprobleme; Schwindelgefühle.
41 Arbeitsstil 0 1 2 3 Bsp.: S. arbeitet nur oberflächlich und nachlässig; bearbeitet Aufgaben unvollständig; arbeitet ungenau; arbeitet schnell, aber fehlerhaft.
42. Rückzug 0 1 2 3 Bsp.: S. macht einen in sich gekehrten Eindruck; ist verträumt; scheu; zurückhaltend; zieht sich in sich zurück; gibt keine Antwort, wenn man ihn/sie anspricht.

Haben Sie bei dem Jugendlichen während der letzten drei Wochen (15 Anwesenheitstage) noch weitere Auffälligkeiten beobachtet, die bisher nicht erfragt wurden? Falls ja, so beschreiben Sie diese bitte:

Nennen Sie bitte zwei oder drei konkrete Beispiele auffälligen Verhaltens, die Sie im Verlauf der letzten drei Wochen (15 Anwesenheitstage) bei dem Jugendlichen beobachtet haben und die einer Änderung bedürfen. Geben Sie nun bitte für jede dieser Verhaltensweisen an, welches vermutlich die vorangegangenen, auslösenden Bedingungen waren. Unter auslösenden Bedingungen versteht man die unmittelbaren Ursachen für die Verhaltensauffälligkeiten. Es geht also nicht darum, allgemeine Ursachen (Milieuschädigungen etc.) zu benennen, sondern die in der jeweiligen Situation gegebenen, konkreten Gründe. Beispiel: *Der Jugendliche schrie und schlug um sich, nachdem ihn ein anderer als „Schwächling“ bezeichnet hatte.*

Notieren Sie bitte des Weiteren, wie Sie auf dieses Verhalten reagiert haben, und wie die anderen Jugendlichen reagierten. Beispiel: *Die anderen Jugendlichen fingen sofort an, ihn auch mit Rufen wie „Schwächling, Schwächling“ zu hänseln. Ich rief „Nun seid doch mal ruhig!“ und nahm den Jugendlichen zur Seite, um ihn zu beruhigen.*

Falls möglich, so geben Sie bitte an, unter welchen Bedingungen und in welchen Situationen der Jugendliche die angegebenen Verhaltensauffälligkeiten **nicht** zeigt. Beispiel: *Wenn er nur mit den Jugendlichen B und C zusammen ist, bleibt er immer ruhig und beherrscht.*